

RegioService

Auf Sicherheit bauen –
mit den eigenen vier Wänden

RegioGenerationen

„Die Rente ist sicher?“

RegioAktuell

21. Dezember ist Stichtag
Neue Unisex-Tarife – das
sollten Sie unbedingt wissen

Deine, meine, unsere Bank...

... eine gute Empfehlung



V.l.n.r.: Wilhelm Rupp, Thomas Geier und Andreas Böhler



Liebe Mitglieder und Geschäftsfreunde, liebe Kundinnen und Kunden,

2012 - ein Jahr, in dem für Sie hoffentlich viele Wünsche in Erfüllung gegangen sind.

Aller Schwierigkeiten zum Trotz hat Deutschland seine Position im europäischen Verbund gehalten. Dagegen sorgen andere Länder in Europa und damit auch die Europäische Währungsunion weiterhin für Negativschlagzeilen. Aktuell rufen die einen nach noch mehr Europa, im Gegensatz dazu mahnen die anderen wieder zu mehr Selbstverantwortung und nationalstaatlicher Souveränität zurückzukehren, um eine dauerhafte Stabilität in Europa zu schaffen. Deutschland wird in jedem Fall - ob gewollt oder dazu gedrängt - mehr Führung und Verantwortung im europäischen Haus übernehmen müssen.

In diesem Kontext ist es sehr populär, wenn Politiker aus allen Blöcken laut fordern, die Banken künftig an die kurze Leine zu nehmen. Deren ungezügelt Treiben sei mit ein Grund für die aktuelle Finanzkrise. Mit Blick auf die Genossenschaftsbanken muss dieser Position vehement widersprochen werden. Aus gutem Grund haben die Vereinten Nationen das Jahr 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaftsbanken ausgerufen. Lesen Sie mehr darüber auf den Seiten 8 und 9.

Unsere Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim ist gut aufgestellt. Für uns kein Grund, um nicht noch besser zu werden. Die wichtigsten Ergebnisse unserer Kundenbefragung (Seiten 10 und 11) geben uns Bestätigung für die geleistete Arbeit, zeigen aber auch weitere Potenziale.

Sie haben es aus der Presse und bestimmt auch von unseren Mitarbeitern erfahren: ab dem 21. Dezember 2012 sind alle privaten Versicherungen dazu verpflichtet, geschlechtsneutrale, sogenannte Unisex-Tarife, anzubieten. Das betrifft mit Sicherheit auch Sie. Der Beitrag auf den Seiten 20 und 21 gibt dazu einen kurzen Überblick.

Die Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim ist Teil der sozialen Gemeinschaft. Wir tragen Verantwortung gegenüber unseren Kunden und Mitarbeitern, unserer Gesellschaft und der Umwelt insgesamt. Dieser Verantwortung werden wir unter anderem dadurch gerecht, dass wir zukünftig unser Kundenmagazin auf klimaneutralem Papier drucken. Dies sehen wir als wichtigen Bestandteil des Corporate Social Responsibility-Gedankens, der Unternehmen über ihre gewöhnliche Geschäftstätigkeit hinaus in sozialer Verantwortung sieht.

Wir wünschen Ihnen, liebe Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie allen Bürgern in unserer Region eine gesegnete Weihnachtszeit – verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für Ihre Treue zu unserer Volksbank – und einen gesunden Start ins neue und hoffentlich erfolgreiche Jahr 2013.

Andreas Böhler

Thomas Geier

Wilhelm Rupp



Erscheint dieser Button, bieten wir Ihnen einen speziellen Service. Achten Sie darauf!

Inhalt

- 3 **Mitarbeiter**
Feuer und Flamme für's Brennen
- 4 **Leitbild**
Führung trägt Früchte
- 6 **Service**
Auf Sicherheit bauen – mit den eigenen vier Wänden
- 8 **Unsere Region**
Internationales Jahr der Genossenschaften – eine Idee hat Konjunktur
- 10 **Spezial**
Deine, meine, unsere Bank – eine gute Empfehlung
- 12 **Spezial**
Unsere neuen Kontomodelle
- 14 **Essen & Trinken**
Die Kraichgaustube Mühlhausen – ein Kleinod der Gastlichkeit
- 16 **Menschen der Region**
Dr. Armin Fink – Singen im Chor ist wieder „in“
- 17 Fabienne Bender – Musik ist ein Freund, der hört immer zu...
- 18 **Generationen**
„Die Rente ist sicher?“
- 20 **Aktuell**
21. Dezember ist Stichtag – Neue Unisex-Tarife
- 22 **Mitarbeiter**
Neue Gesichter für die Bank
- 24 **Veranstaltungen**
Rückblick
- 26 **Weihnachten**

Feuer und Flamme für's Brennen

Unser Mitarbeiter Marc Eichstädter – Meister für köstliche Brände

Es gibt Berufsziele, für die muss man im wahrsten Sinne des Wortes „brennen“. Deshalb hat sich Marc Eichstädter eineinhalb Jahre lang richtig ins Zeug gelegt, um seine Leidenschaft zum (Zweit-)Beruf zu machen. Mit Erfolg, denn seit kurzem ist er der erste landwirtschaftliche Brennmeister im Kraichgau. Damit gehört er zu einer wahrhaft exotischen Berufsgruppe, denn Brenner mit dieser Ausbildung gibt es in Deutschland gerade mal 40.

Wie man aus reifen Früchten ein feines Destillat gewinnt, dafür interessierte sich Marc Eichstädter schon immer. Doch statt sich mit Halbwahrheiten über das Brennen zufrieden zu geben, wollte er es genau wissen und machte seine Leidenschaft für edle Brände zur Profession. Mit der Ausbildung zum staatlich geprüften Brenner an der Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg von 2007 bis 2009 unternahm er hierfür den ersten Schritt. Schritt zwei ließ er bereits im Spätjahr 2010 folgen – seinen Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung, den es in dieser Form erst seit 2008 gibt, schloss er vor Kurzem erfolgreich ab.

Den „Rohstoff“ für seine Brände baut Marc Eichstädter selbst an. Ob Äpfel, Williamsbirnen, Mirabellen, Pflaumen, Kirschen oder Beeren, „ich kann das Obst heranwachsen und reifen sehen“, freut sich der frisch gebackene Brennmeister. Man schmeckt es: optimal ausgereifte Früchte, eine kontrollierte Vergärung, eine schonende Destillation und natürlich das richtige Know-how sorgen für optimale Ergebnisse.

Die Qualität aus der breiten Palette an

Destillaten und Likören von Marc Eichstädter ist wirklich „ausgezeichnet“. Bei der Obstbrandprämierung des badischen Klein- und Obstbrennerverbandes am 29. April 2012 in Sasbachwalden/Schwarzwald erreichten die Produkte des frisch gebackenen Brennmeisters aus dem Kraichgau Spitzenplätze. Sämtliche zehn Proben, die von der Destillerie Eichstädter eingereicht wurden, schafften es in die Medaillenränge und wurden mit fünf Mal Gold, drei Mal Silber und zwei Mal Bronze prämiert. Das verdient Respekt, denn immerhin wurden bei der weltweit größten Prämierung dieser Art 3.220 Proben von einer anerkannten Expertenkommission verkostet.

Besonders stolz macht Marc Eichstädter den vom Verband verliehenen Ehrenpreis. Mit nicht weniger als 60 von 60 erreichbaren Punkten wurde der Apfelbrand aus dem Holzfass (Sortencuvée alter Streuobstapfelsorten) prämiert. „Einfach fantastisch, besser geht's nicht! Damit stammt der beste fassgelagerte Apfelbrand Badens aus meiner Produktion“, freut sich der Brennmeister. „Dieser Ehrenpreis bestätigt meinen Anspruch, ausschließlich Produkte mit höchster Qualität zu erzeugen“.

Mit seiner fundierten Ausbildung, seinem Fachwissen und seinen hochwertigen Destillaten sieht sich Marc Eichstädter auf dem richtigen Weg: „Beste Qualität von der Frucht bis zum fertigen Destillat, regionale Herkunft und kontinuierliche Weiterbildung“.

Stephan Fontaine
Leiter Personalentwicklung &
Ausbildung



Adresse:

Destillerie Eichstädter
Mauternstr. 24, 74889 Sinsheim
Telefon: 07261-3436

Führung trägt Früchte

... denn unsere Führungskräfte fordern und fördern ihre Mitarbeiter und schaffen damit die Basis für ein funktionierendes und erfolgreiches Team. Sie sorgen für ein Umfeld, in dem sich unsere Mitarbeiter wohlfühlen.

Deine, meine, unsere Bank



Volksbank Kraichgau
Wiesloch-Sinsheim



Führungsleitlinien



Führung trägt Früchte

Die Fusion der Volksbank Wiesloch mit der Volksbank Kraichgau vor zwei Jahren war in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung, die nur unter Einbindung aller Mitarbeiter gemeistert werden konnte. Eine neue Unternehmensstrategie und ein neues Leitbild mit zwölf Leitsätzen sollte dabei auch Orientierung hin zu einer neuen Unternehmenskultur geben.

Bei diesem Prozess kommt den Führungskräften der Bank eine besondere Rolle zu, die durch den Leitsatz „Führung trägt Früchte“ deutlich wird. Klare und einheitliche Führungsleitlinien, die im Team erarbeitet und verabschiedet wurden, stehen für Berechenbarkeit und Transparenz.

Unser Anspruch ist es, diese Führungsleitlinien im Alltag konsequent zu leben. Durch

die Größe des Unternehmens, die Vielzahl der Mitarbeiter und unterschiedlicher Persönlichkeiten werden die Führungsaufgaben immer anspruchsvoller und komplexer. Deshalb werden wir im Jahr 2013 – passend zum aktuellen Leitsatz „Führung trägt Früchte“ - die Weiterentwicklung der Führungskräfte in den Fokus stellen. Jeder Führungskraft wird die Möglichkeit geboten, an diversen Fortbildungsmodulen teilzunehmen. Neben den Schlüsselqualifikationen in der Sozial-, Methoden- und Persönlichkeitskompetenz werden modernste Führungsinstrumente vermittelt.

Ein Führungskräfte-Handbuch, das derzeit speziell für die Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim entwickelt wird, soll Nachschlagewerk für den Führungsalltag werden. Ergänzend dazu bietet ein Führungskräfte-

Dialog mehrmals im Jahr ein Forum, um sich über die aktuellen Entwicklungen und Projekte zu informieren. Abgerundet wird das „Führungsjahr“ abseits des Arbeitsalltags im Rahmen eines Events, der wiederum zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch anregt.

In der Vernetzung all dieser Maßnahmen bis hin zum entspannten persönlichen Gespräch schaffen wir die Grundlage, die Führungsmannschaft der Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim erfolgreich auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Heike Schweinfurth
Bereichsleiterin
Personalmanagement





Auf Sicherheit bauen – mit den eigenen vier Wänden

Fragt man die Deutschen nach ihrem sehnlichsten Wunsch, lautet die Antwort oft: Die eigenen vier Wände. In Zeiten historisch niedriger Zinsen und moderaten Immobilienpreisen liegt die Erfüllung dieses Traumes nun zum Greifen nah.

Sie haben die Zeichen der Zeit erkannt und planen den Kauf einer Immobilie? Dann sind Sie gut beraten, einen erfahrenen und zuverlässigen Partner an der Seite zu haben, der Sie umfassend dabei unterstützt. Denn eine Immobilie zu finanzieren, ist oft nicht ganz so einfach, wie es auf den ersten Blick erscheint.

Was ist bei einer Finanzierung wichtig? Wie viel soll oder muss ich tilgen und wie hoch ist meine Rate? Kann ich Sondertilgungen leisten? Bekomme ich staatliche Fördermittel? Auf diese und noch mehr Fragen kann es nur individuelle Antworten geben, die sich genau an Ihren persönlichen Wünschen, Vorstellungen und Möglichkei-

ten orientieren. Hierbei gilt für uns das Motto: Die Baufinanzierung muss sich immer der Lebenssituation unserer Kunden unterordnen und nicht die Kunden der Baufinanzierung.

Durch unsere regionale Verbundenheit profitieren unsere Kunden von unserer Vermitt-



lungskompetenz, unserer Marktkenntnis und regionalspezifischen Fördermöglichkeiten.

Geprüft und für gut befunden: Unsere Beratungs- und Finanzierungsqualität

Marktgerechte Preise und eine qualitativ hochwertige Beratungsleistung bilden das Fundament, auf das eine erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit aufbaut. Dies haben wir uns vom TÜV bestätigen lassen, der unsere Beratungsgespräche, Geschäftsprozesse, Finanzierungskonzepte und Beratungsunterlagen streng unter die Lupe genommen und zertifiziert hat. Damit sind wir wie die einzige Bank in der Region, die ihre Baufinanzierung als „ausgezeichnet“ bezeichnen darf.

Drei wichtige Schritte auf dem Weg ins eigene Heim

Schritt 1: Wir hören Ihnen zu

Damit Sie erfolgreich ans Ziel „Eigenheim“ gelangen, ist eine durchdachte Finanzierung ein absolutes Muss. Um die Finanzierung ganz auf Ihre Bedürfnisse, Vorstellungen und Möglichkeiten zuzuschneiden, hören wir Ihnen genau zu und erarbeiten auf dieser Grundlage ein individuelles Angebot.

Schritt 2: Reden wir über Ihre Wünsche und Ihre Finanzen

Zunächst dreht sich alles um die Frage, wie viel Immobilie ich mir leisten kann. Wie die Antwort ausfällt, hängt von mehreren Faktoren ab. Grundsätzlich gilt: Je mehr Eigenkapital Sie aufbringen können, umso leichter lässt sich eine Finanzierung des Restbetrages stemmen. Angenommen Sie können sich im Monat eine Rate von 500 Euro leisten. Dann lässt sich zurzeit ein Darlehen in Höhe von 100.000 Euro aufnehmen.

Schritt 3: Ihr persönliches Finanzierungskonzept

Nun haben wir uns ein Bild über Ihre Wünsche und Ziele sowie über Ihre aktuelle Finanz- und Lebenssituation verschafft. Auf

dieser Grundlage erarbeiten wir eine maßgeschneiderte Strategie und ein persönliches Finanzierungskonzept für Sie. Wir kombinieren aus den folgenden Punkten, was wichtig für Sie ist:

- Zinssatz/Folgezins
- Zinssicherheit
- Rate
- Sondertilgung
- Laufzeit
- Staatliche Förderung
- Förderdarlehen (z. B. für energieeffizientes Bauen)
- Gesamtkosten
- Absicherung der Immobilie
- Absicherung des Einkommens und der Familie
- Ziele und Wünsche über die Finanzierung hinaus

Für Ihren Traum ziehen wir an einem Strang

Ob Sie ein Grundstück suchen, auf dem Sie später selbst bauen möchten oder ein bestehendes Objekt kaufen wollen – unsere Tochtergesellschaft Kraichgau Immobilien GmbH findet genau das Passende für Sie. Aber auch wenn Sie eine Immobilie verkaufen wollen, finden Sie hier kompetente Unterstützung.

Michael Burkhardt
Leiter FinanzierungsCenter



Kraichgau Immobilien GmbH
Carl-Benz-Straße 1
74889 Sinsheim
Telefon: 07261 97585100



Internationales Jahr der Genossenschaften – eine Idee hat Konjunktur

Die Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim, die Heidelberger Volksbank und die Volksbank Kurpfalz H + G BANK präsentierten das Geschäftsmodell der genossenschaftlichen Banken



V.l.n.r.: Andreas Böhler, Reinhard Bock-Müller, Friedrich Ewald und Jürgen Neidinger

2012 ist das internationale Jahr der Genossenschaften – ein ganz besonderes Jahr, das nicht nur Volks- und Raiffeisenbanken sowie Waren- und Dienstleistungs-Genossenschaften hierzulande, sondern Genossenschaften auf der ganzen Welt würdigt.

Aus gutem Grund haben die Vereinten Nationen das Jahr 2012 zum weltweiten Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Denn die genossenschaftliche Idee hat sich mittlerweile in vielen Ländern als Triebkraft für wirtschaftliche und soziale Entwicklung erwiesen. Über das Geschäftsmodell der Genossenschaftsbanken informierten unlängst die Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim, die Heidelberger Volksbank und die Volksbank Kurpfalz H + G BANK sowie der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband. Das Haus der Astronomie auf dem Königstuhl bot hierfür den geeigneten Rahmen.

Immer mehr Gründungen

Von Genossenschaften profitieren alle. Warum dies so ist, illustrierte Jürgen Neidinger, Vorstandsmitglied der Heidelberger Volksbank, anhand eines Zitates von UNO-Generalsekretär Ban-Ki Moon: „Genossenschaften zeigen der Weltgemeinschaft, dass ökonomische Zielsetzungen und soziale Verantwortung gleichsam erreicht werden können.“ Auch die Einschätzung von Bundeskanzlerin Angela Merkel geht in diese Richtung. Sie sieht Genossenschaften als Vorbilder, um ökonomische, ökologische und soziale Inte-

ressen zu bündeln und an das Morgen zu denken. „Das gemeinsame Handeln für die Mitglieder wird nicht nur in Kredit-, sondern auch in gewerblichen und landwirtschaftlichen Genossenschaften gelebt und ist ein erfolgreiches Geschäftsmodell“, resümierte Jürgen Neidinger. Die stetig wachsende Anzahl an Gründungen von neuen Genossenschaften, vor allem im Bereich der erneuerbaren Energien, zeige dies eindrucksvoll.

3,5 Millionen Mitglieder

Welche herausragende Rolle alleine die 230 Volks- und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg spielen, führte Reinhard Bock-Müller, Pressesprecher des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes, eindrucksvoll vor Augen. 70.000 Neumitglieder und insgesamt rund 3,5 Millionen Mitglieder seien ein Beleg dafür, wie aktuell und attraktiv der Genossenschaftsgedanke derzeit ist. Gerade Krisenzeiten machen Genossenschaften zu einer gefragten Wirtschaftsform und zu einem Fels in der Brandung.

Teil der Region

Andreas Böhler, Vorstandssprecher der Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim, betonte in seiner Rede die jeweilige Verwurzelung der drei Volksbanken in der Region. Zusammen bieten sie rund 1300 Menschen einen sicheren Arbeitsplatz. Dabei würdigte er die Rolle der Mitarbeiter, die mit ihrem Engagement für Vereine und gemeinnützige Einrichtungen

die Region aktiv mitgestalten und mit Leben erfüllen. Ein gutes, nachbarschaftliches Verhältnis pflege man auch zu den örtlichen Vereinen, die von den drei Banken mit jährlich beinahe einer Million Euro unterstützt werden. Auch die Städte und Gemeinden profitierten mit Steuereinnahmen von bis zu 24 Millionen Euro im Jahr. Mit dem Satz „... hier schlägt unser Herz, hier sind wir zu Hause“, fasste Andreas Böhler seinen Vortrag zusammen.

Solidarität untereinander statt Spekulation gegeneinander

Was Genossenschaften schließlich zum Erfolgsmodell machte, brachte Friedrich Ewald, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Kurpfalz H + G BANK, auf den Punkt: „Die Basis liegt auf Solidarität untereinander statt auf Spekulation gegeneinander“, so Ewald. Dabei betonte er besonders die Mitgliederförderung, da diese für Stabilität Sorge und die Ausrichtung der Geschäfte allein dem Förderzweck der Mitglieder verpflichtet sei. Die damit einhergehenden Werte seien Verantwortung, Respekt und Nachhaltigkeit.

Maximilian Böhler
Marketing & Öffentlichkeitsarbeit





Deine, meine, unsere Bank ...

... eine gute Empfehlung

„Die meisten Dinge, die wir lernen, lernen wir von unseren Kunden.“ (Charles Lazarus)

Die Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim ist die größte regionale Genossenschaftsbank im Kraichgau. Doch wie sehen uns die Mitglieder und Kunden als regionalen Dienst-

leister nach den erfolgten Fusionen? Denn mit Größe alleine geben wir uns nicht zufrieden. Für uns zählt in erster Linie Qualität.

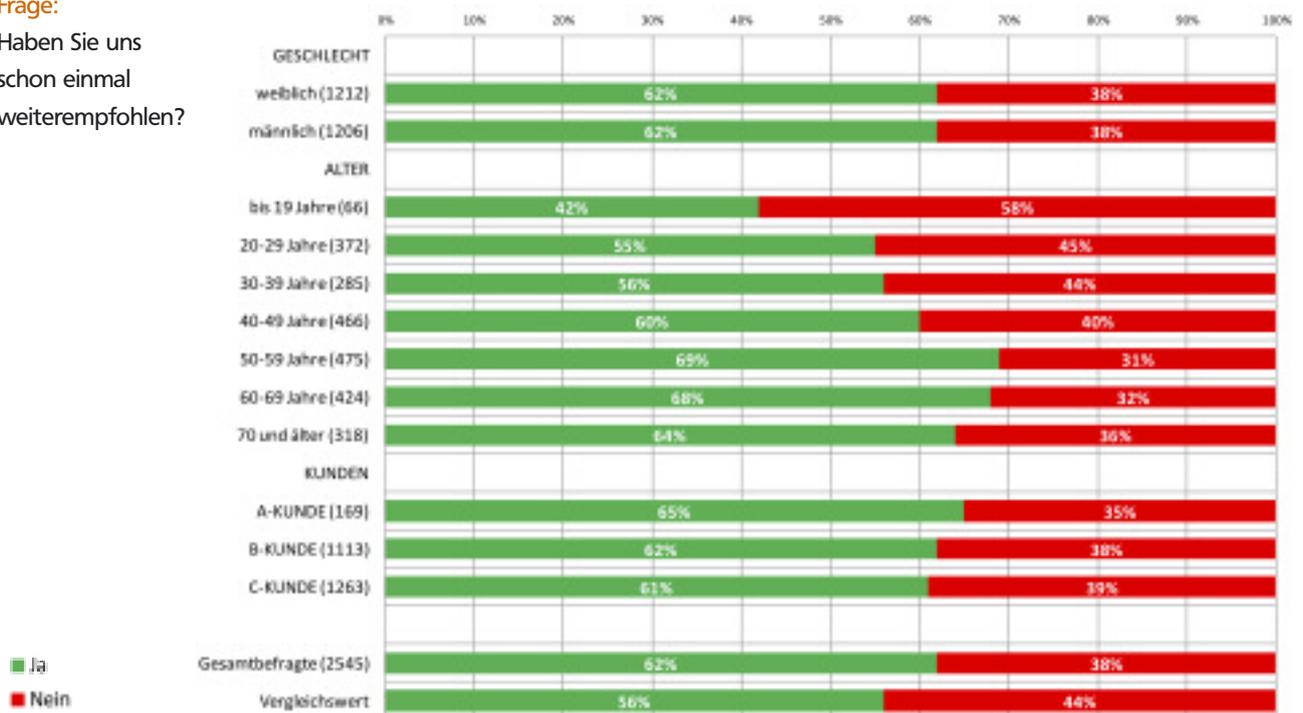
Das war der Antrieb für die aktuelle Kundenumfrage, die wir im Frühjahr 2012 stichprobenartig unter 6.000 Kunden durchführten. Wie sehen sie unsere Bank und wie können

wir noch besser werden? Diese Fragen interessieren uns.

Fast die Hälfte der angeschriebenen Kunden haben den Fragebogen ausgefüllt an uns zurückgeschickt. Schon das ist ein tolles Ergebnis, wofür wir uns herzlich bedanken.

Frage:

Haben Sie uns schon einmal weiterempfohlen?



Der Fragebogen umfasste wichtige Arbeitsschwerpunkte und Themenbereiche der Bank wie zum Beispiel:

- » **Wie empfinden Sie die räumliche Ausstattung der Bank?**
- » **Haben Sie feste Ansprechpartner und wie empfinden Sie die Beratungsqualität?**
- » **Wie ist die Weiterempfehlungsrate unserer Mitglieder und Kunden?**
- » **Wie viele Kunden sind auch Mitglieder der Bank?**
- » **Wie ist die Zufriedenheit mit dem Reklamationswesen?**

Natürlich waren wir auf die Ergebnisse der aktuellen Umfrage gespannt. Denn sie ist der wichtigste Gradmesser dafür, ob wir unsere Mitglieder und Kunden verstehen.

Mit Stolz können wir resümieren, dass wir in den zurückliegenden Jahren mit Blick auf die Kundenzufriedenheit trotz aller nationalen und internationalen Widrigkeiten und der strukturellen Neuausrichtung der Bank, den Kunden nicht aus den Augen verloren haben.

Alles in allen ergab sich eine Bewertung unserer Leistungen mit einer Durchschnittsnote von 1,85. Das sehen wir als Dankeschön und Verpflichtung zugleich, auch im Sinne unseres Leitbildes, die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern und Kunden noch weiter zu intensivieren. Das schafft und sichert langfristige Partnerschaften.

Für weitere praktische und strategische Planungen nehmen wir wichtige Erkenntnisse aus der Umfrage mit. So wissen wir uns jetzt mit der Modernisierungsoffensive unserer Filialen auf dem richtigen Weg. Die Philosophie, unseren Kunden möglichst feste Ansprechpartner zuzuordnen ist richtig.

Insgesamt gaben zwei Drittel der Befragten an, dass sie ihren Berater kennen. Bereits heute sind 60 % der Befragten Mitglied unserer Bank. Die Konsequenz daraus ist, diese Quoten stetig zu erhöhen.

Doch die Auswertung der Fragebögen ergab auch Anhaltspunkte, wo und wie wir weitere Potenziale in Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern und Kunden erschliessen und gegenseitig nutzen können. Speziell das per-

sönliche und aktive Beratungsangebot soll weiter ausgebaut und soweit wie möglich den individuellen Anforderungen angepasst werden. Dazu gehört ein verbindliches Termin- und Zeitmanagement, wonach wir je nach Bedarf und Aufgabenstellung in gewissen Zeitabständen pro aktiv auf unsere Kunden zugehen.

Die Auswertung der Kundenbefragung hat uns gezeigt, wir sind auf einem guten Weg und können uns an den hohen Qualitätsanforderungen, die wir selbst an uns stellen, messen lassen. Denn 90 % unserer Kunden haben angegeben, sie würden uns weiter empfehlen. Tatsächlich haben dies bereits 62 % davon getan – beeindruckend wie wir meinen.

Das ist ein wichtiger Vertrauensbeweis, dem wir uns nachhaltig verpflichtet fühlen.

Dafür sagen wir Danke.

Andreas Böhler
Vorstandssprecher



Unsere neuen Kreditkarten – mehr drin, als man glaubt

Kreditkarten sind ein attraktives und bequemes Zahlungsmittel. Sie sind aus dem heutigen Zahlungsverkehr nicht mehr wegzudenken. Machen sie doch das Leben irgendwie auch leichter. Weltweit anerkannt können Sie mit Ihrer Kreditkarte shoppen gehen, Urlaubsreisen buchen, sicher im Internet bezahlen etc.

Doch wussten Sie schon, dass Kreditkarten auch nützliche Versicherungsleistungen für Sie und Ihre Familie enthalten und Services bieten, mit denen Sie bares Geld sparen können? Wenn nicht, dann lohnt sich ein Blick in die Tabelle rechts:

	Classic Kreditkarte ¹	Gold Kreditkarte ¹	
Auslandsreise-Krankenversicherung ¹		■	20,-
Auslandsreise-Service-Versicherung ¹		■	52,-
Auslands-Schutzbrief-Versicherung ¹		■	18,-
Reise-Rücktritts-Versicherung ¹		■	96,-
7% Rückvergütung auf Reisebuchung ²		■	210,-
Verkehrsmittel-Unfallversicherung	■	■	396,-
Notfallbargeld-Service im In- und Ausland	■	■	
Günstige Wechselkurse im Ausland	■	■	
Nullhaftung im Schadensfall	■	■	
Zinsvorteil durch gebündelte Abbuchung einmal im Monat Abbuchung bis zu 38 Tage verzögert bei 0,00% Zinsen	■	■	
Weltweite Akzeptanz	■	■	

Das sparen Sie!

Attraktive Rückvergütung mit unseren Kreditkarten

Dank der neuen Kreditkarten erhalten Sie nicht nur attraktive Versicherungsleistungen. Es warten auch lukrative Rückvergütungen. Zahlen Sie an der Kasse (weltweit) und im Internet. Bei entsprechender Umsatztätigkeit bekommen Sie unsere Kreditkarte mit all ihren Leistungen kostenlos und können sich zusätzlich sogar einen Teil der Kontoführungsgebühr zurückverdienen (siehe Beispiel rechts unten).

Welche Karte für Sie die Richtige ist, können Sie der folgenden Tabelle und Beispielrechnung entnehmen.

1) Angenommener, marktüblicher Preis.
2) Bei Buchung durch unseren Servicepartner Urlaubsplus.
Alle Angaben beziehen sich auf einen beispielhaften Reisepreis von 3.000 Euro.

Classic Kreditkarte		Gold Kreditkarte	
Monatliche Rechnung		Monatliche Rechnung	
Umsatz pro Monat ¹	Rückvergütung p. a.	Umsatz pro Monat ¹	Rückvergütung p. a.
100 €	5 €	200 €	10 €
300 €	15 €	600 €	30 €
500 €	25 €	800 €	50 €
750 €	35 €	1.000 €	70 €
1.000 €	60 €	1.200 €	120 €

1) Entscheidend für die Rückvergütung ist der kumulierte Jahresumsatz.

Monatliche Ausgaben:

- 1x Tanken 70,-
- 4x Einkaufen 180,-
- 250,-

Jährliche Ausgaben:

- + 1-2 grosse Anschaffungen (Reise, TV, PC, ...)
- 3.000,-
- 6.000,-

Jahresgebühr meiner Classic Kreditkarte → **-25,-** gespart!

Mehr Leistung, mehr Transparenz – die neuen Modelle für Privatkunden

Kein Mensch ist wie der andere. Die Lebensverhältnisse von jedem von uns unterscheiden sich nun mal. So ist es nur logisch, dass wir unsere Kontenmodelle künftig maßgeschneidert Ihren persönlichen Bedürfnissen anpassen. Sie wählen dann selbst, welches Konto-Modell am besten zu Ihnen passt. Und dabei sind wir Ihnen natürlich

beihilflich. Mit unserem Kontofinder finden Sie ganz einfach und vor allem transparent das optimale persönliche Kontomodell. Und über die Nutzung unserer neuen Kreditkarten können Sie dabei jährlich sogar noch bis zu 120 Euro zurückverdienen.

Das passende Kontomodell für Sie

	Kraichgau Online	Kraichgau Klassik	Kraichgau Komfort	Kraichgau Premium
Buchungen				
Kontoführungsgebühr p. M.	2,49	3,49	7,90	12,90
Online Buchungen	■	0,09	■	■
Beleglose Buchungen	■	0,39	■	■
Beleghafte Buchungen	1,99	0,69	■	■
Ein- und Auszahlung	■	■	■	■
Karten p. M.¹				
VR-BankCard	0,50	0,50	2 inklusive	2 inklusive
VR-BildCard (zzgl. einmalig 9,90 €)	1,00	1,00	1 inklusive	1 inklusive
Classic Kreditkarte ^{2, 3}	2,00	2,00	2,00	■ ⁴
Jährliche Rückvergütung bis zu ...	-60,00	-60,00	-60,00	-60,00
Gold Kreditkarte ³	5,00	5,00	5,00	■ ⁴
Jährliche Rückvergütung bis zu ...	-120,00	-120,00	-120,00	-120,00
Mehrwerte				
Guthabenverzinsung	-	-	-	0,25%
Dispozins-Vorteil	-	-	-	-4,00%
mobileTANs	10 inklusive ⁵	10 inklusive ⁵	10 inklusive ⁵	10 inklusive ⁵

Hier sind wir besonders leistungsstark

In unserem Mitglieder-Kontomodell **Kraichgau Premium** ist neben allen Buchungen, zwei VR-BankCards und einer VR-BildCard sogar die Gold Kreditkarte inklusive. Dazu erhalten Sie weitere Mehrwerte wie einen attraktiven Dispozins-Vorteil und eine Guthabenverzinsung.

- 1) Kartengebühren werden einmal jährlich im Voraus belastet.
 2) Optionale Individualisierung zzgl. einmalig 9,90 €.
 3) Bonitätsabhängig.
 4) Alternativ zu Gold Kreditkarte kann auch Classic Kreditkarte gewählt werden.
 5) Jede weitere mobileTAN 0,10 €.

Wir sind für Sie da

Mit unseren 49 Filialen sind wir ganz in Ihrer Nähe. Wir freuen uns über jedes persönliche Gespräch.

Kommen Sie zu uns oder rufen Sie an. Wir freuen uns auf Sie!

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

Hauptstelle Wiesloch • Hauptstr. 139 • 69168 Wiesloch • Tel.: 06222/589-0

Hauptstelle Sinsheim • Hauptstr. 115 • 74889 Sinsheim • Tel.: 07261/699-0

E-Mail: info@vbkraichgau.de • Internet: www.vbkraichgau.de

Im Internet finden Sie Ihr passendes Kontomodell unter: www.vbkraichgau.de/kontofinder

Die Kraichgaustube Mühlhausen –

ein Kleinod der Gastlichkeit



Im Süden der Metropolregion Rhein-Neckar, im Kraichgauort Mühlhausen, wirkt seit Jahren mit großem Erfolg die Familie Block/Stier am Herd und hinter den Tresen. 1984 eröffneten die Geschwister Ursula, Conny und Beate Stier, letztere zusammen mit ihrem Mann Manfred, die Kraichgaustube.

Inzwischen hat sich das Lokal zu einem Kleinod der Gastlichkeit entwickelt, geschätzt von einem Stammpublikum aus der ganzen Metropolregion.

Verpönt sind hier halbfertige Gerichte oder sonstiges aus der Dose. Egal was auf den Teller kommt, es ist stets frisch. Und das ist auch die Philosophie des Familienbetriebes. Wer in der Kraichgaustube einkehrt, soll kulinarisch verwöhnt werden. Dafür sorgen in der

Küche Beate und Manfred Block. Manfred Block, gelernter Metzger und Kochmeister, stammt aus Rippberg im Odenwald. Seine Spezialität sind Fleisch- und Fischgerichte aller Art. Dabei werden die Waren zum großen Teil aus der Region bezogen. „Dadurch stellen wir sicher, dass wir nur einwandfreie und frische Ware bekommen“. Wer ein schönes Rinderfilet oder einen frischen Rehrücken möchte, ist hier bestens aufgehoben.

Beate und Manfred Block pflegen gute Kontakte an die Nordsee und bekommen deshalb immer fangfrischen Dorsch oder andere Nordseefische nach Mühlhausen. Darauf freuen sich viele Stammgäste und wissen diese Frische auch zu schätzen. Während Manfred und Beate Block in der

Küche wirbeln, sorgen die Geschwister Ursula Stier und Conny Bender im Restaurant für ein Wohlfühlklima. Ob bei der Auswahl der Speisen oder dem passenden Wein zum Essen, mit Fachkompetenz und Charme werden die Gäste beraten. So entsteht in der Kraichgaustube eine Atmosphäre der Entspannung. Eine nach Jahreszeit wechselnde Karte von Bärlauch, Spargel, frischen Pilzen, Wild- und Gänsebraten sowie die stets liebevolle Dekoration im Lokal sorgen dafür, dass keine Langeweile aufkommt.

Seit dem Jahr 2000 gehört auch ein familien-eigenes Weingut zur Kraichgaustube. Auf rund zwei Hektar werden weiße und rote Burgunder, Regent, Dornfelder Riesling, Grauburgunder, Auxerrois und Müller-Thurgau ange-

baut. Die eigenen Gewächse auf Prädikatsweinniveau ergänzen den Besuch in der Kraichgaustube vortrefflich.

Die drei Geschwister Ursula, Beate und Conny bereiten Holundersirup oder -saft ebenso selbst zu wie Marmeladen, Gänseschmalz oder Manfred Block's Hausmacher Wurst aus eigener Schlachtung.

Das Lokal bietet Platz für rund 60 Personen, dazu kommen zwei Nebenzimmer für je 20

Personen und im Sommer eine Weinlaube für 40 Personen. Und wer den Gasthausbesuch mit einer Wanderung im Kraichgau verbinden will, kann in der hauseigenen Pension auch gleich übernachten.

Kraichgaustube Mühlhausen

Uhlandstr. 36 • 69242 Mühlhausen

Tel: 06222/60709

Fax: 06222/660685

Web: www.weingut-manfredblock.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag ab 17.00 Uhr

Sonntag 11.30-14.00 und 17.00-22.00 Uhr

Montag Ruhetag

Tina Dickerson
Kundenberaterin
Christian Lehmayr
FirmenkundenBank



Herbstmenü

Vorspeise

Kürbis-Ingwer-Süppchen

Hauptspeise

Rosa gebratene Barbarie-Entenbrust

Nachspeise

Quittentraum

Folgende Rezepturen sind für vier Personen gedacht

VORSPEISE

Kürbis-Ingwer-Süppchen



Zutaten: 250 g Kürbis
1 walnussgroßes Stück Ingwer
1 Zwiebel
1 Prise Zucker
Salz, Pfeffer
1/4 l Weißwein
1/4 l Gemüsebrühe
1/2 l Wasser
und Sahne

ZUBEREITUNG

Kürbis, Zwiebel und Ingwer in Würfel schneiden, anrösten und mit Wein, Gemüsebrühe und Wasser ablöschen. Zucker, Salz und Pfeffer je nach Geschmack zufügen und 20 bis 25 Minuten köcheln lassen. Anschließend mit dem Mixstab pürieren und mit der Sahne verfeinern.

HAUPTSPEISE

Rosa gebratene Barbarie-Entenbrust

ZUBEREITUNG

Barbarie-Entenbrust rechts und links kurz scharf anbraten und bei 82° C im Backofen für 20-25 Minuten weitergaren. Etwas Zucker im Topf karamelisieren und mit dem Saft der Mandarinen ablöschen, dann mit Bratensauce aufgießen und etwas einköcheln lassen. Soße auf Teller anrichten und die Entenbrust gegen die Fleischfasern tranchieren und anrichten. Dazu empfehlen wir Kroketten oder Knöpfli und Feldsalat



DESSERT

Quittentraum

ZUBEREITUNG

6 cl Quittensaft erwärmen, ablöschen mit 1/8 l Weißwein und mit einer Haube aus geschlagener Sahne verfeinern.



Dr. Armin Fink – Singen im Chor ist wieder „in“

Viele Menschen glauben, in der Gemeinschaft zu singen sei out und so findet regelmäßig ein Abgesang auf den Chor statt. Es überrascht, aber der Chorverband Kurpfalz Heidelberg zählt aktuell 197 Chöre mit über 7.000 Mitgliedern.

Singen ist ein Erlebnis für alle Sinne, das begeistern soll. Erfreulich ist, dass immer mehr jüngere Menschen den Gesang für sich entdecken. Hierzu wurden in vielen Vereinen die Weichen bereits vor 20 Jahren gestellt. Man hat erkannt, dass mehr Professionalität im Kulturbetrieb, speziell aber beim Management der Vereine, schließlich zum Erfolg führt.

Ein moderner Chorleiter muss sich auch als Dienstleister verstehen, muss wissen, dass er den Weg ins Herzen seines Publikums nur mit neuen Repertoires, Choreographien, Lichteffekten und Showeinlagen findet. Die geballte Energie von 100 Aktiven auf der Bühne zu einem eindrucksvollen Erlebnis für Ohren und Augen zu bündeln, das ist er seinem Publikum schuldig. ...*„Zu meinen wichtigsten Aufgaben als Chorleiter gehört es auch, das Repertoire ständig weiterzuentwickeln.“* Es gilt, eine gesunde Balance zu finden zwischen neuen Einflüssen z.B. aus der Popkultur und dem abendländischen Kultur- und Gesangsgut, das auch weiterhin gepflegt und erhalten werden muss. Darin liegt unsere Verantwortung. ...*„Nach diesem „Selbstverständnis“ richtet Dr. Armin Fink seit Jahrzehnten sein Schaffen als Musiker und Chorleiter aus.*

Chorgesang ist trotz des Gemeinschaftserlebnisses dennoch etwas ganz Persönliches. Es bedarf viel Menschenkenntnis und Einfühlungsvermögen, um die verschiedenen Persönlichkeiten im Chor sprichwörtlich gemeinschaftlich zu harmonisieren. Der Dirigent hält die Quadriga-Zügel fest in der Hand, muss auch ein wenig Autorität und

Durchsetzungsvermögen zeigen, wenn er von bis zu 200 Chormitgliedern ernst- und wahrgenommen werden möchte. Dr. Armin Fink ist sich ganz sicher: ...*„nur so kann ein Chor erfolgreich geleitet werden“*...

Singen ist aber auch „Handwerk“, das man erlernen kann. Wie heißt es doch in einem Sprichwort: „... böse Menschen haben keine Lieder“... Im Umkehrschluss gilt: Wer viel singt, beschenkt sich selbst und macht sich und andere glücklich.

Auch bei Sängern ist die Nachwuchsarbeit das A und O. Das Privatgymnasium St. Leon-Rot bietet im Rahmen des normalen Fachunterrichts Chorklassen an. Von den Schülern wird dies gerne angenommen. Parallel zu den Chorklassen leitet Dr. Fink als privates Projekt noch das PMA-Orchestra des Privatgymnasiums St. Leon-Rot, das in der Region schon mit sehr aufwändigen und voluminösen Auftritten auf sich aufmerksam machen konnte.

Und so wünscht sich der engagierte Chorleiter Dr. Fink die Zukunft: ...*„Ich wünsche mir natürlich, dass der Chorgesang eine echte Zukunft hat. Wir sollten offen sein für Experimente und mit innovativen Ideen neue Wege gehen. Unser musikalisches Erbe muss dabei weiter gepflegt werden. Die Verbindung aus Traditionellem und Modernem ist kein Widerspruch, sondern etwas Spannendes, das uns weiterbringt.“*

...*und vielleicht gelingt es mir ja einen großen Traum in die Tat umzusetzen, sozusagen als Höhepunkt meines Schaffens – in einer gefüllten SAP-Arena meine Vorstellung von Chormusik, gepaart mit Orchesterklängen und rockigen Elementen, präsentieren zu dürfen“.*





Bild: © bobystrahlband

Musik ist ein Freund, der hört immer zu...

Sie stand bereits auf großen Bühnen, vor Fernsehkameras und kennt das sprichwörtliche Rampenlicht. Fabienne Bender ist mit ihren erst 16 Jahren fast schon ein „alter Hase“ im Musikgeschäft. Als Künstlerin ist sie schon heute weit über Ihre Heimat hinaus, dem Weinörtchen Malsch bei Wiesloch, bekannt.

Das alles hat sie ihrem Talent als Sängerin und wohl auch Ihrer Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit zu verdanken. Doch trotz des Erfolgs, trotz dieser Highlights, von denen andere Sänger nur träumen können, ist für Fabienne nicht der große Auftritt, sondern das Singen an sich das Wichtigste. ...**„Musik ist ein Freund, der hört immer zu und wird nie gehen“**... das ist ein wichtiger Leitsatz der 16jährigen Malscherin. Das Singen an

sich ist für Fabienne die ganz große Sache. Sie wurde blind geboren. Bereits als Dreijährige hat sie ihr eigenes Talent entdeckt und auf ihre eigene Art und Weise gefördert. Manchmal auch zum Leidwesen der genervten Eltern. Doch diese Zeit ist lange vorbei. Aus Fabienne wurde ein Gesangstalent. Bereits mit 13 Jahren hatte sie bei Dieter Bohlen ihren ersten großen Auftritt, mit Erfolg. Um sie herum hat sich seither vieles verändert. Ihr Bekanntheitsgrad stieg, damit musste sie und natürlich auch ihre Familie umzugehen lernen. Aber sie konnte diese Popularität auch nutzen. So war sie, wenn es die Zeit erlaubte, auch schon mal mit der Top Band "The Wright Thing" als Sängerin auf der Bühne und ist Botschafterin beim Kinderhospiz "Stern-taler".

Bis vor Kurzem stand sie bei X-Faktor vor einem bundesweiten Fernsehpublikum vor der Kamera.

Fabienne ist noch nicht da, wo sie hin will: Vorbilder sind ihr Adele und Justin Bieber. Allerdings macht sie sich auch kritische Gedanken zu all dem Promi-Rummel. ...**„Da hast Du kein Privatleben mehr, ich sehe auch die Schattenseiten der Stars, die muss ich sehen, um selbst ein Star zu werden und damit zurecht zu kommen.“**

Fabienne ist Autodidakt und darauf legt sie großen Wert. Sie hat bereits ihre eigene Philosophie. Klassischer Gesangsunterricht, so erfährt man von ihr, ist eher nicht ihre Sache. ...**„aber natürlich muss ich mein Talent, meine Stimme durch ständiges Üben fördern.“**...

Natürlich würde sie gerne auf Tour gehen, in großen Hallen, vor großem Publikum mit eigener Band auftreten. Sie arrangiert bereits ihre eigenen Lieder, stellt diese aber ganz bewusst noch nicht einem großen Publikum vor. Sie lässt sich Zeit damit. Das will wohl durchdacht und vor allem urheberrechtlich geschützt und abgesichert sein.

Fabienne hat natürlich für alle Fälle einen Plan B, wenn es mit der ganz großen Musik-Karriere nicht funktionieren sollte. Dann würde Sie gerne in Kanada studieren und einmal Lehrerin oder Dolmetscherin werden.

Auf die Frage, vor wem sie unbedingt einmal singen wollte, wenn sie das bestimmen könnte, kam eine schnelle und ganz klare Antwort. ...**„Justin Bieber, aber ganz alleine - er darf auch mitsingen.“**

Peter Schäfer
Marketing & Öffentlichkeitsarbeit





„Die Rente ist sicher?“

Diese Aussage ist noch vielen Menschen im Gedächtnis. Damals aus Überzeugung gesprochen, sorgt sie heute eher für Spott denn für Beruhigung. Die Wirtschaftskrise hat viel privates Vermögen vernichtet. Und an den Staat als Retter im Alter glauben

immer weniger Menschen, vor allem die Jungen nicht mehr. Trotzdem reden wir uns ein, dass es schon irgendwie gut gehen wird. „Zu Recht“, sagt jetzt der Vorsorgeexperte Bernd Raffelhüschen. Altersarmut sei eine Chimäre der deutschen Medien.

Unser Problem sei die Sicherung des Lebensstandards im Alter“... so Raffelhüschen. Hat er Recht oder will er nur beruhigen?



Die gesetzliche Rentenversicherung ist eine wichtige Säule unseres Sozialstaates. Die so erzielte Altersabsicherung galt bisher als das Spiegelbild unseres Erwerbslebens. Sie hat entscheidenden Anteil daran, dass ältere Menschen relativ selten auf Sozialhilfe angewiesen sind. Das trifft zumindest auf die heutigen Rentenbezieher zu, die sich nicht zu Unrecht als die „Goldene Generation der Rentenempfänger“ sehen. Viele sagen, es geht ihnen gut. Eine beitragsfinanzierte Pflichtversicherung ist allerdings nur akzeptabel, wenn diejenigen, die auf ein erfülltes Erwerbsleben zurückblicken können, eine vollwertige Leistung aus der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten.

Für künftige Rentner wird sich die Situation ändern. Schon die Rentenzugänge des Jahres 2006 haben bei vergleichbarer Versicherungsbiographie rund zehn Prozent weniger Rente als Versicherte, die bereits 1991 in Rente gegangen sind. Kommen die schrittweise Absenkung des Rentenniveaus bis zum Jahr 2030 und längere Phasen der Arbeitslosigkeit hinzu, droht Altersarmut in Deutschland wieder ein Thema zu werden. Allerdings helfen hier Schreckensbilder nicht weiter. Ziel für künftige Rentengenerationen muss es sein, dass Versicherte, die ihr Leben lang erwerbstätig waren, im Alter eine Rente erhalten, die sie unabhängig von Leistungen der Sozialhilfe macht. Alarmierend bei dieser Diskussion ist jedoch der Umstand, dass viele jüngere Menschen heute dazu neigen, sich der staatlichen Rentenversicherung ganz zu entziehen. Sie befürchten, von dem Einbezahlten kaum etwas herauszubekommen. Das ist eine Gefahr und davor muss nachhaltig gewarnt werden.

Durch die Reformen der vergangenen Jahre ist die Rentenfinanzierung gesichert, aber wie lange?

Die Menschen müssen sich auf ein längeres Berufsleben einstellen. Aber damit einhergehend steigt die durchschnittliche Lebenserwartung und die Möglichkeit, länger Rente

zu beziehen. Mit der Einführung der „Riester-Rentenreform“ vor elf Jahren wurde eine einschneidende Wende für das deutsche Alterssicherungssystem hin zu einer Teilprivatisierung vollzogen. Übergeordnetes Ziel der Rentenreformen war angesichts der demografischen Alterung der Gesellschaft die Rentenausgaben zu begrenzen, um den Beitragssatzanstieg zu dämpfen.

Statt einer Leistungsgarantie galt nun der Primat der Beitragssatzstabilisierung: Bis 2030 soll der Beitragssatz nicht über 22 Prozent steigen.

Die stille Hoffnung der Mehrheit der Bevölkerung mit der gesetzlichen Rente ein gutes Polster zu haben, trägt also. Die gesetzliche Rente ist sicher, führt aber nicht zu einer ausreichenden Absicherung im Alter.

Auskömmliche Rentenleistungen, so heißt es, werden für die kommenden Rentengenerationen vielmehr nur noch im Zusammenspiel der drei Säulen der Altersvorsorge zu erzielen sein:

» **der gesetzlichen Rente**

» **der betrieblichen Rente**

» **der privaten Altersvorsorge.**

Die Höhe der gesetzlichen Renten wird sinken und die entstehende Lücke muss künftig durch private Vorsorge und Betriebsrenten aufgefangen werden. Mit diesem Dreisäulen-Modell, ergänzt durch die staatlich geförderte oder weiterer individueller Rentenmodelle kann auch künftig das Ziel der Lebensstandardsicherung im Alter erreicht werden.

Wie, das können wir gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen klären. Wenden Sie sich bitte an unsere Beraterinnen und Berater. Sie helfen Ihnen gerne weiter. Termine können Sie gerne unter den Telefonnummern 06222/589-0 oder 07261/699-0 vereinbaren.

Manfred Kilian
Regionalmarktleiter
Wiesloch





21. Dezember ist Stichtag

Neue Unisex-Tarife – das sollten Sie unbedingt wissen

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat bereits 2011 entschieden, dass das Geschlecht die Versicherungsbeiträge nicht mehr beeinflussen darf. Damit sind alle privaten Versicherungen dazu verpflichtet, Männer und Frauen bei der Kalkulation gleichzustellen.

Mit den Unisex-Tarifen wird die Gleichstellung von Mann und Frau auch auf die Versiche-

rungstarife ausgeweitet. Die meisten europäischen Länder haben dies bereits umgesetzt. In Deutschland ist es ab dem 21. Dezember 2012 soweit. Damit werden sich die Beiträge für Männer und Frauen in den einzelnen Versicherungssparten teilweise stark ändern, denn die Gleichstellung von Männern und Frauen ist ein grundlegendes Prinzip der Europäischen Union.



So wirken sich die neuen Unisex-Tarife aus

Private Krankenversicherung

Von der Einführung der Unisex-Tarife sind nahezu alle privaten Versicherungssparten betroffen.

Bei den privaten Krankenversicherungen profitieren Frauen von den Unisex-Tarifen. In der privaten Krankenversicherung ging man bisher davon aus, dass Frauen statistisch gesehen eine höhere Lebenserwartung haben als Männer und somit länger und mehr Leistungen aus der PKV beziehen. Daher liegen PKV-Beiträge für Frauen rund 15 bis 20 Prozent über denen für Männer. Die Gleichstellungsrichtlinie macht damit Schluss. Das heißt: Die Beiträge für Männer dürften deutlich steigen, die für Frauen vorerst etwas sinken.

Umverteilung der Kosten für die Schwangerschaft

Kosten im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Mutterschutz werden in der privaten Krankenversicherung bereits seit 2008 auf Männer und Frauen aufgeteilt. Das schreibt das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) vor. Allerdings bewirkte diese Gesetzesänderung damals nur eine Beitragsermäßigung für Frauen von zwei bis drei Prozent.

Private Krankenzusatzversicherung

Im Vergleich zu den geschlechtsspezifisch kalkulierten Tarifen werden die Unisex-Tarife in der privaten Krankenzusatzversicherung für Männer teurer und für Frauen etwas günstiger.

Pflegerentenversicherung

Mit einer privaten Pflegerentenversicherung können die finanziellen Folgen der Pflegebedürftigkeit aufgefangen werden. Auch hier war es bisher so, dass Frauen aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung mehr Beiträge leisten mussten.

Pflegezusatzversicherung (Pflegetagegeld)

Ebenso von der Umstellung betroffen sind die sogenannten Pflegetagegeld-Tarife der privaten Pflegezusatzversicherung. Ab dem

gesetzlichen Stichtag müssen Männer das höhere statistische Risiko der Frauen mit höheren Beiträgen als bisher ausgleichen.

Private Rentenversicherung

Bei einer privaten Rentenversicherung erhalten Frauen länger eine Monatsrente als Männer, die durchschnittlich früher sterben. Dieser Umstand führt dazu, dass Männer künftig mehr für ihre Altersvorsorge aufbringen müssen als Frauen.

Betriebliche Altersvorsorge

Nach Ansicht von Rechtsspezialisten ist die betriebliche Altersvorsorge formal nicht durch das Urteil des Europäischen Gerichtshofs erfasst. Zudem sind die preislichen Unterschiede zwischen den Tarifen der beiden Geschlechter nur minimal. Daher ist davon auszugehen, dass die Kosten für Männer nur geringfügig steigen könnten.

Risikolebensversicherung

Für Männer werden Lebensversicherungen günstiger. Auch im Bereich der Risikolebensversicherung müssen Anbieter ausgleichen, was vorher ungleich behandelt wurde. Hier waren Männer bisher stark im Nachteil. Durch die EuGH-Richtlinie können Männer sparen, wenn sie sich nach dem 21. Dezember 2012 dazu entscheiden eine Lebensversicherung abzuschließen. Mit Einführung der Unisex-Tarife sollten die Beiträge für Männer also sinken, die für Frauen im Gegenzug steigen.

Berufsunfähigkeitsversicherung

Wie in der privaten Krankenversicherung u.a. profitieren Frauen in der Berufsunfähigkeitsversicherung von günstigeren Prämien nach der Einführung der einheitlichen Beiträge für Männer und Frauen. Bis zum Ende der Einführungsfrist aber können Männer noch die bisherigen preislichen Vorteile in Anspruch nehmen.

Kfz-Versicherung

Weil Männer statistisch gesehen deutlich mehr Unfälle als Frauen verursachen, wurden

Frauen bisher bei der Prämienhöhe bevorteilt. Auch damit ist nun Schluss und das weibliche Geschlecht muss ab dem 21.12.2012 mehr für die Autoversicherung aufwenden.

Unfallversicherung

Auch im Bereich der Unfallversicherung ist damit zu rechnen, dass handwerklich tätige Frauen ab Ende 2012 mehr für ihren Versicherungsschutz aufbringen müssen.

Sterbegeldversicherung

Bei Sterbegeldversicherungen müssen Frauen nach dem Ende der Umstellungsfrist davon ausgehen, dass die Beiträge teuer werden. Männer sparen dementsprechend im Vergleich zu den Konditionen der bisher üblichen Bisex-Tarife.

Auswirkungen auf Bestandsverträge

Alle diese Regelungen bezüglich der Einführung der Unisex-Tarife betreffen nur Vertragsneuabschlüsse. Bestehende Verträge behalten ihre unterschiedliche Kalkulation für Männer und Frauen bei – Vertragsveränderungen können jedoch nur noch eingeschränkt vorgenommen werden. Bei Vertragsveränderungen, die einem Neuabschluss gleichkommen, erfolgt eine Umstellung auf die Unisex-Tarife. Eine wesentliche Änderung findet statt, wenn ein wichtiges Vertragsmerkmal (versichertes Risiko, Vertragspartei oder Versicherungsprämie) geändert wird und die Änderung noch nicht im ursprünglichen Vertrag angelegt war.

Aber für beide Geschlechter gilt: Schieben Sie notwendige Familienabsicherungen (z.B. Risiko-Lebensversicherung) nicht auf – auch nicht aufgrund möglicher leichter Beitragsvorteile!

Uwe Volz
Regionalmarktleiter
Eppingen





Unsere neuen Auszubildenden des Jahrgangs 2012

Neue Gesichter für die Bank

Herzlich willkommen – 15 junge Menschen begannen 2012 ihre Ausbildung bei der Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim

Es hat schon Tradition: Wie jedes Jahr begrüßte die Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim auch 2012 wieder junge Menschen, die ihre berufliche Karriere mit einer Ausbildung starten. Freuen dürfen sich die 15 Nachwuchs-Banker nicht nur auf einen Beruf, der Spaß macht und Sicherheit bietet.

Auch unsere Strategie, die jungen Leute im eigenen Haus zu serviceorientierten und kompetenten Ansprechpartnern rund um das Thema Finanzen zu qualifizieren, kommt bei den Azubis gut an.

Bei der Einführungswoche konnten die Neuankömmlinge bereits auf „Tuchföhlung“ mit der Praxis gehen. Eine Menge neuer Eindrücke und neue Gesichter prasselten da auf sie ein. So haben sich die Azubis in den Wochen vor und nach dem Ausbildungsstart einige Gedanken gemacht – Zeit für ein erstes Resümee:

Angelina Herbich

„Bereits beim Kennenlern-Event kurz vor Ausbildungsbeginn im Soccer 4 You in Wiesloch

haben wir Azubis uns zu einem prima Team zusammengeschlossen und uns dadurch die Nervosität vor dem ersten Ausbildungstag genommen.“

Jan Klinkenborg

„Die Ausbildung macht mir Spaß, weil ich mich gut aufgenommen und betreut fühle.“

Jasmin Hofstetter

„Am Anfang war ich ziemlich nervös, da ich nicht wusste, was auf mich zukommt. Doch dank der Einführungswoche wurde mir die Aufregung genommen.“

Louis Handlos

„Die ersten beiden Wochen bei der Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim waren sehr angenehm, da wir alle herzlich empfangen und aufgenommen wurden. Die freundlichen Kolleginnen und Kollegen haben uns den Einstieg ins Berufsleben erleichtert.“

Nils Moser

„Ich wurde in der Einführungswoche freundlich empfangen, fühle mich gut aufgehoben

und freue mich auf die kommende Zeit in der Bank.“

Aileen Schick

„Mein Praktikum in der Volksbank hat mir gezeigt, dass der Beruf der Finanzassistentin zu mir passt. Durch die nette Aufnahme der Kollegen und der anderen neuen Auszubildenden weiß ich, dass ich den richtigen Schritt getan habe.“

Valerie Beichert

„Obwohl die Ausbildung anspruchsvoll ist, macht sie viel Spaß. Ich finde es gut, dass wir Blockunterricht haben. So kann man sich besser auf die Schul- oder die Bankarbeit konzentrieren.“

Maximilian Stark

„Ich habe mich in der Volksbank Kraichgau vom ersten Tag an gut aufgenommen gefühlt. Durch die Freundlichkeit der Mitarbeiter und das positive Arbeitsklima freue ich mich auch schon auf meinen ersten Praxiseinsatz in der Filiale.“

Leonie Müller

„Durch den Kennenlern-Event konnten wir uns erst einmal ganz ungezwungen beschnuppern und sind super als Team zusammengewachsen.“

Carolin Hambrecht

„Für meinen beruflichen Lebensweg ist die Ausbildung zur Finanzassistentin das ideale Fundament um darauf aufbauen zu können. Die Werte unseres Leitbildes erleichtern jeden Beginn. Die Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim ist meine Zukunft!“

Elizabeta Maier

„Das Kennenlern-Event führte zu einem sehr schönen und anhaltenden Miteinander, das wir auch außerbetrieblich pflegen. Dadurch habe ich sehr viel Freude am Arbeiten und in der Schule. Außerdem kann ich davon ausgehen, dass ich durch meine Bank immer unterstützt werde.“

Martina Mijic

„Auf den Kennenlern-Event vor dem Beginn der Ausbildung habe ich mich sehr gefreut, da ich es kaum erwarten konnte, meinen zukünftigen Ausbildungs-Kolleginnen und -Kollegen zu begegnen. Meine anfängliche Nervosität verflog dank der angenehmen Atmosphäre in der Gruppe rasch.“

Marcel Zuleger

„Bis jetzt hat mir die Ausbildung gut gefallen und ich hoffe, dass sie mir auch weiterhin Spaß machen wird.“

Vera Spranz

„Den Start in die Ausbildung bei der Volksbank Kraichgau mit dem Kennenlern-Event im Hochseilgarten, die Einführungswoche in den Hauptstellen Wiesloch und Sinsheim und den Berufsschulunterricht fand ich bis jetzt sehr gut organisiert, abwechslungsreich und interessant.“

Alexander Martaler

„Der positive Eindruck, den ich aus dem zuvor absolvierten Praktikum mitgenommen habe, hat sich bestätigt. Für die restliche Zeit der Ausbildung wünsche ich mir, dass es weiterhin spannend und interessant bleibt.“

Haben Sie Interesse an einer Ausbildung bei der Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim oder kennen Sie jemanden, der das Thema „Finanzen“ gerne zu seinem Beruf machen würde? Dann zögern Sie nicht und werden Sie aktiv! Als Bank der Region bieten wir die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben und freuen uns auf engagierte Nachwuchskräfte.

Stephan Fontaine
Leiter Personalentwicklung &
Ausbildung



**Renovierung, Einrichtung,
Auto – wie behalte ich den
Überblick über die Raten?**

Mit easyCredit können
Sie alle Ihre Kredite zu
einer übersichtlichen
Rate zusammenfassen.

**e@sy
Credit®**
Einfach. Fair.

**Einfach fair
beraten
lassen.**

Vermittlung des fairen easyCredit ausschließlich für die TeamBank AG.

**Volksbank Kraichgau
Wiesloch-Sinsheim**
Hauptstr. 139, 69168 Wiesloch
Hauptstr. 115, 74889 Sinsheim
www.vbkraichgau.de

Empfohlen durch:



**Volksbank Kraichgau
Wiesloch-Sinsheim**

Aus Freude am Helfen

Mitarbeiter der Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim waren einmal mehr „GemeinsamSozialAktiv“



Auch 2012 haben sich rund 40 sozial engagierte Mitarbeiter der Volksbank wieder voll ins Zeug gelegt. Denn bei der nunmehr vierten Benefizaktion unter dem Motto „GemeinsamSozialAktiv“ präsentierten sie ein buntes Programm aus Musik und sorgten mit Speis und Trank auch für das leibliche Wohl der zahlreichen Besucher. Dass so viele kamen, war nicht nur dem strahlenden Sonnenschein zu verdanken. Als Publikumsmagnet erwiesen sich auch 2012 wieder lokale Künstler, die sich gerne für einen guten Zweck engagieren. Neben Sascha Krebs und Rainer Kraft sorgten lokale Größen wie Stefan Zirkel mit seiner Band „So!“ und Olli Roth für den guten Ton.

„GemeinsamSozialAktiv“ ist eine rein private Initiative von Mitarbeitern der Volksbank, die

sich ganz unabhängig von den „offiziellen“ sozialen Aktivitäten der Bank in der Region entwickelte. Peter Schäfer, eines der Gründungsmitglieder von „GemeinsamSozialAktiv“, lobte das Engagement seiner Kollegen, die bereits seit dem frühen Morgen tatkräftig beim Aufbau halfen. Großer Dank gelte auch den Künstlern, die für den guten Zweck auf eine Gage verzichteten.

Welche soziale Einrichtung mit dem Spendengeld unterstützt werden soll, wird jedes Jahr neu entschieden. 2012 kam es der Bürgerstiftung Wiesloch und der Sozialstation Letzenberg zugute. Die Bürgerstiftung Wiesloch engagiert sich für den Dialog zwischen den Generationen und bringt jung und alt zusammen. Bei der Sozialstation Letzenberg kümmert man sich um „dauerhaft beat-

mete Patienten“, für deren Pflege qualifiziertes Personal benötigt wird.

Am Ende des Tages freuten sich alle Beteiligten über einen Erlös von über 5.000 Euro. Auch Dagmar Becker, die zum Kernteam von „GemeinsamSozialAktiv“ gehört, bezeichnete die Veranstaltung als rundum gelungen.

„Uns geht es vor allem darum, ein Zeichen der Solidarität mit den Bedürftigen in der Region zu setzen. Über die Unterstützung aus den Reihen unserer Kollegen sind wir daher sehr dankbar“, so Peter Schäfer.

Wolfgang Klink
Markfolge Aktiv
Bewertung Immobilien



Die glücklichen Gewinner zusammen mit Mathias Legner (rechts) und Dagmar Becker (2. von rechts)



Showdown in Köln! Zu Gast bei Lady Gaga

Mit Visa und der Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim zum Konzert von „Lady Gaga“

Lange haben sie diesem Datum entgegengefeuert, dann war es soweit. Zusammen mit Dagmar Becker und Mathias Legner von der Volksbank machten sich vier glückliche Gewinner auf den Weg nach Köln. Alles begann mit einem Gewinnspiel, das zur Eröffnung der „Online Filiale“ der Volksbank Kraichgau gemeinsam mit VISA durchgeführt wurde. Der Hauptgewinn: vier Logentickets für das Konzert von Lady Gaga inklusive An- und Abreise, Übernachtung im 4-Sterne-Hotel und Catering.

In Köln wurden unsere Gewinner mit herrlichem Sonnenschein und einem ersten Kölsch in der Kölner Altstadt empfangen. Am Abend ging es dann in die Lanxess Arena, wo sie von Simone Kröner, der Markenbotschafterin von VISA, empfangen wurden. Bei einem Gläschen Champagner und einem Buffet stärkte man sich in der von VISA gesponsorten Loge für das bevorstehende Konzert.

Dann der große Augenblick: Der amerikanische Superstar Lady Gaga betritt vor ausverkaufter Halle die Bühne. Frenetischer Jubel bricht los, kaum jemand hält es auf seinem Stuhl. Bei einer zweistündigen Show der Superlative jagte ein Highlight das nächste. Nach einem unvergesslichen Konzert war ein kühles Kölsch genau richtig, um den Abend ausklingen zu lassen.

Auch der Tag danach verlief völlig entspannt: Nach einer Besichtigung des Kölner Domes blieb noch Zeit für eine kleine Shopping-Tour, bevor sich die Gruppe am Nachmittag auf die Heimreise machte. Im Gepäck: die Erinnerung an ein unvergessliches Wochenende in Köln.

Dagmar Becker
Marketing & Öffentlichkeitsarbeit



„Es hätte kaum besser laufen können...“



...so das Resümee des 1. Volksbank Kraichgau Firmenlaufes in Sinsheim. Rund 600 Läufer – vom Auszubildenden bis zum Chef – im Alter von 16 bis 77 Jahren schnürten im Juli begeistert die Laufschuhe, um beim 1. Volksbank Kraichgau Firmenlauf in Sinsheim dabei zu sein. Angefeuert wurden die Läufer-Teams von über 2.000 begeisterten Zuschauern an der Laufstrecke. Auch bei der anschließenden After-Run-Party wurde ausgiebig gefeiert.

Die Intention des Laufes – die Freude an der Bewegung mit Gleichgesinnten – ging voll auf. Der Spaß steht bei diesem Lauf-Event im Vordergrund, nicht die persönliche Bestzeit oder der Siegeswille. So trafen sich rund 150 4er-Teams vor dem Start im Helmut-Gmelin-Stadion in Sinsheim; darunter auch Teilnehmer wie der Vorstandssprecher der Volksbank Kraichgau, Andreas Böhler, oder der Chefcoach der TSG 1899 Hoffenheim, Markus Babbel.

Viel Lob und Anerkennung gab es seitens der Teilnehmer für diese gelungene Laufveranstaltung, einem ca. 5 km langen Rundkurs durch die Sinsheimer Innenstadt. So steht der Termin für den 2. Volksbank Kraichgau Firmenlauf bereits fest: Am 4. Juli 2013 heißt es dann wieder: 3-2-1-los!

Gerald Barth
Marketing & Öffentlichkeitsarbeit





Drei merkwürdige Gäste und ein guter Stern

Die vornehmen Leute aus dem Osten hatten den Stall und die Krippe noch nicht lange verlassen, da trug sich eine seltsame Geschichte in Bethlehem zu, die in keinem Buch verzeichnet ist. Wie die Reitergruppe der Könige gerade am Horizont verschwand, näherten sich drei merkwürdige Gestalten dem Stall. Die erste trug ein buntes Flickenkleid und kam langsam näher. Zwar war sie wie ein Spaßmacher geschminkt, aber eigentlich wirkte sie hinter ihrer lustigen Maske sehr, sehr traurig. Erst als sie das Kind sah, huschte ein leises Lächeln über ihr Gesicht. Vorsichtig trat sie an die Krippe heran und strich dem Kind zärtlich über das Gesicht. "Ich bin die Lebensfreude", sagte sie. "Ich komme zu dir, weil die Menschen nichts mehr zu lachen haben. Sie haben keinen Spaß mehr am Leben. Alles ist so bitterernst geworden." Dann zog sie ihr Flickengewand aus und deckte das Kind damit zu. "Es ist kalt in dieser Welt. Vielleicht kann dich der Mantel des Clowns wärmen und schützen."

Darauf trat die zweite Gestalt vor. Wer genau hinsah, bemerkte ihren gehetzten Blick und spürte, wie sehr sie in Eile war. Als sie aber vor das Kind in der Krippe trat, schien es, als falle alle Hast und Hektik von ihr ab. "Ich bin die Zeit", sagte die Gestalt

und strich dem Kind zärtlich über das Gesicht. "Eigentlich gibt es mich kaum noch. Die Zeit sagt man, vergeht wie im Flug. Darüber haben die Menschen aber ein großes Geheimnis vergessen. Zeit vergeht nicht, Zeit entsteht. Sie wächst wie Blumen und Bäume. Sie wächst überall dort, wo man sie teilt." Dann griff die Gestalt in ihren Mantel und legte ein Stundenglas in die Krippe. "Man hat wenig Zeit in dieser Welt. Diese Sanduhr schenke ich dir, weil es noch nicht zu spät ist. Sie soll dir ein Zeichen dafür sein, dass du immer soviel Zeit hast, wie du dir nimmst und anderen schenkst."

Dann kam die dritte Gestalt an die Reihe. Die hatte ein geschundenes Gesicht voller dicker Narben, so als ob sie immer und immer wieder geschlagen worden wäre. Als sie aber vor das Kind in der Krippe trat, war es, als heilten die Wunden und Verletzungen, die ihr das Leben zugefügt haben musste. "Ich bin die Liebe", sagte die Gestalt und strich dem Kind zärtlich über das Gesicht. "Es heißt, ich sei viel zu gut für diese Welt. Deshalb tritt man mich mit Füßen und macht mich fertig." Während die Liebe so sprach, musste sie weinen und drei dicke Tränen tropften auf das Kind. "Wer liebt, hat viel zu leiden in dieser Welt. Nimm meine Tränen. Sie sind wie das Wasser, das den

Stein schleift. Sie sind wie der Regen, der den verkrusteten Boden fruchtbar macht und selbst die Wüste zum Blühen bringt."

Da knieten die Lebensfreude, die Zeit und die Liebe vor dem Kind des Himmels. Drei merkwürdige Gäste brachten dem Kind ihre Gaben dar. Das Kind aber schaute die drei an, als ob es sie verstanden hätte. Plötzlich drehte sich die Liebe um und sprach zu den Menschen, die dabeistanden: "Man wird dieses Kind zum Narren machen, man wird es um seine Lebenszeit bringen und es wird viel leiden müssen, weil es bedingungslos lieben wird. Aber weil es Ernst macht mit der Freude und weil es seine Zeit und Liebe verschwendet, wird die Welt nie mehr so wie früher sein. Wegen dieses Kindes steht die Welt unter einem neuen, guten Stern, der alles andere in den Schatten stellt." Darauf standen die drei Gestalten auf und verließen den Ort. Die Menschen aber, die all das miterlebt hatten, dachten noch lange über diese rätselhaften Worte nach.

Von einem unbekanntem Autor

Auszug der Weihnachtsmärkte in der Region

Angelbachtal | 01.12. - 02.12.2012
Rund um die Sonnenberghalle

Dielheim | 08.12. - 09.12.2012
Dorfplatz Dielheim

Elsenz | 09.12.2012
Kraichgauschule

Eppingen | 04.12.2010
Altstadt

Gemmingen | 09.12.2012
Ortsmitte

Hüffenhardt | 01.12.2012
Evangelisches Pfarrhaus

Leimen | 01.12. - 02.12.2012
Georgimarktplatz

Mühlbach | 27.11.2010
Rathausplatz

Mühlhausen | 08.12. - 09.12.2012
Rathausplatz

Nußloch | 03.11. - 02.12.2012
Benzenickelmarkt, Lindenplatz

Östringen | 08.12. - 09.12.2012
Kirchberg Östringen

Rauenberg | 01.12. - 02.12.2012
Neben der Kirche

Rettigheim | 30.11.2012
Adventsmarkt, Lindenplatz

Sandhausen | 08.12. - 09.12.2012
Lège-Cap-Ferret-Platz

Sinsheim | 01.12. - 02.12.2012
Innenstadt

St. Leon-Rot | 08.12. - 09.12.2012
Dorfplatz

Walldorf | 08.12. - 09.12.2012
Hauptstraße

Wiesloch | 30.11. - 09.12.2012
Markt- und Kirchplatz

Die Welt entdecken

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt. Wie wäre es mit unseren ausgesuchten BankSonderreisen 2013?

Unsere Reisen im 1. Halbjahr:

Dubai & Orient

Kreuzfahrt mit TUI Cruises – Mein Schiff 2

Reisezeit: 03.03. bis 10.03.2013

Reisepreis: ab 1.385,- Euro * p.P. in der DK

*Flex-Preis (limitiertes Kontingent) ab/bis Frankfurt.

Kambodscha – Vietnam – Rundreise

Fliegen Sie mit uns zu den zwei schönsten Reiseländern Südostasiens.

Reisezeit: 31.03. bis 12.04.2013

Reisepreis: 2.610,- Euro p.P. im DZ

Rhone – Saone Flusskreuzfahrt

Genießen Sie mit der AROSA Luna acht Tage auf dem Fluss. Wunderschöne Städte wie Lyon, Macon, Avignon werden Sie begeistern.

Reisezeit: 20.04. bis 27.04.2013

Reisepreis: ab 1.244,- Euro p.P. in der DK

Schottland – Lowlands und Highlands

Erleben Sie die Natur im "Land des Tartans und des Dudelsacks", Burgen und Königsschlösser.

Reisezeit: 26.04. bis 03.05.2013

Reisepreis: 1.465,- Euro p.P. im DZ



 Kraichgau
Reisen GmbH

 Volksbank Kraichgau
Wiesloch-Sinsheim

Zypern – Insel der Aphrodite

Zypern – die Insel der Aphrodite – 9000 Jahre Geschichte, byzantinische Kirchen mit einmaligen Fresken und eine großartige Landschaft.

Reisezeit: 12.05. bis 19.05.2013

Reisepreis: 975,- Euro p.P. im DZ

Russland / Wolga Flusskreuzfahrt

Die einzigartige Flusskreuzfahrt von Moskau nach St. Petersburg gibt tiefe Einblicke in die Kultur, die Landschaft und das Leben der Menschen.

Reisezeit: 02.06. bis 12.06.2013

Reisepreis: ab 1.795,- Euro p.P. in der DK

Weitere Informationen zu unseren Reisen erhalten Sie unter: www.kraichgau-reisen.de oder www.vbkraichgau.de, in unseren Reisebüros und in den Filialen der Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim.

Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk?

Wie wäre es mit einem Jahres-Geschenk-Los des Gewinnspareverein Südwest e.V.

Sie nehmen an 12 monatlichen Verlosungen sowie an allen Sonderverlosungen innerhalb dieses Zeitraums teil und können dabei attraktive Geld- und Sachpreise gewinnen. Außerdem erhalten Sie am Ende der Laufzeit das Sparguthaben in Höhe von 48,- EUR je Jahres-Geschenk-Los auf das angegebene Gutschriftskonto.

Nähere Infos unter:

www.gewinnspareverein-suedwest.de



Sparen



Helfen



Was schenken
Sie zu
Weihnachten?
Wir haben da eine Idee!



Immer ein Gewinn.



Gewinnen

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Deine, meine, unsere Bank



Volksbank Kraichgau
Wiesloch-Sinsheim

Schenken Sie doch ein Jahres-Geschenk-Los des Gewinnsparevereins Südwest e.V.:

Sie zahlen einmalig den Jahresbeitrag von 60 Euro. Der Beschenkte nimmt 12 Mal an den monatlichen Auslosungen teil und kann dabei attraktive Geld- und Sachpreise gewinnen. Außerdem erhält er am Ende der Laufzeit das Sparguthaben in Höhe von 48 Euro je Jahres-Geschenk-Los gutgeschrieben.

Das Jahres-Geschenk-Los - das ideale Weihnachtsgeschenk erhalten Sie in unseren Filialen. Viel Spaß beim Verschenken!

